

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECE Zoologie

Roter Milan

**21-4 *Der Rotmilan* : ein Greifvogel im Aufwind / Adrian Aebischer ; Patrick Scherler. - 1. Aufl. - Bern : Haupt, 2021. - 232 S. : Ill., Diagramme, Kt. ; 26 cm. - (Haupt Natur). - ISBN 978-3-258-08249-3 : SFr. 50.00, EUR 42.00
[#7748]**

Der Rotmilan gilt, laut *Einführung*, „als einer unserer schönsten und elegantesten Greifvögel“; wohl aufgrund seiner Größe, seines farbenprächtigen Gefieders und seines eleganten Fluges. Im Jahr 2000 war er, als einer der wenigen Greifvogelarten überhaupt, Vogel des Jahres. In neun der Einführung folgenden Kapiteln¹ zeichnen die Autoren ein umfassendes Bild dieses Greifvogels unter Berücksichtigung neuester Forschungsergebnisse. Alle biologischen Aspekte werden ausführlich beschrieben: Morphologie adulter und junger Rotmilane, verwandtschaftliche Verhältnisse zu anderen Greifvogelarten, Kreuzungen zwischen Rot- und Schwarzmilan, Lebensräume, Nahrung, Brutbiologie, Populationsdynamik, Wanderungen und Überwinterung. Bereits bei Plinius dem Älteren war der Vogel als *Milvus* bekannt, was sich dann im Laufe der Zeit allerdings mehrfach änderte. Wie viele andere Tiere auch, spielt der Rotmilan im Aberglauben eine gewisse Rolle, so bspw. in Sardinien, wo der Abschub eines Rotmilans den Tod der Jägersfrau nach sich ziehen soll. Schade, daß dieser schöne Aberglaube nicht auch für andere schützenswerte Tierarten gilt. Für alle Länder, insgesamt 67, in denen der Rotmilan nachgewiesen wurde, werden Bestandentwicklung und aktueller Status angegeben. Für die Länder, in denen der Rotmilan häufig brütet, wie in Deutschland oder Frankreich, werden auch die Bestandszahlen der einzelnen Bundesländer oder Regionen aufgeführt. In Deutschland brüten immerhin etwa 42 % des Weltbestandes, das sind 14.000 - 16.000 Paare. Schade, daß aufgrund dieser Präsenz der Rotmilan nicht der Wappenvogel Deutschlands ist, sondern ein namenloser Adler, dessen Wandrelief im Bundestag schon mal respektlos als „fette Henne“ bezeichnet wird und mit den echten Adlern in Deutschland nichts gemein hat. Trotz der guten Bestandszahlen ist auch der Rotmilan durch viele Maßnahmen bedroht. Die Hauptursachen sind, wer hätte es geahnt, Habitatveränderungen - das bevorzugte Habitat des Rotmilans sind strukturreiche Kulturlandschaften -, Intensivierung der Landwirtschaft und Windkraftanlagen. Wenn man bedenkt, daß für die Klimaziele Deutschlands wesentlich mehr

¹ Inhaltsverzeichnis:

<https://issuu.com/haupt/docs/9783258082493?fr=sNDJIYTlwNDExNzU> - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1230566791>

Windkraftanlagen nötig sind - Experten rechnen mit etwa 65.000² - kann es einem um den Rotmilanbestand schon etwas bange werden lassen. Man kann nur hoffen, da der „Greifvogel im Aufwind“ zukünftig keinen bösen Absturz erlebt. Nebenbei: auch die Zahl der Insekten, die durch Windkraftanlagen „erlegt“ werden, ist erschreckend hoch. Sechs typographisch abgesetzte Zusatzartikel, wie *Mauser*, *Neues aus der Forschung* oder *Vögel als Biosensoren*, runden das Rotmilan-Thema gekonnt ab. Das Werk behandelt alle Aspekte rund um diesen imposanten Greifvogel sehr gründlich und detailliert und darf als das wohl aktuellste Buch zum Thema gelten. Eine Fülle von sehr schönen Bildern, dazu zahlreiche Tabellen, Skizzen und Graphiken ergänzen die Texte. Das nach Kapiteln unterteilte *Literaturverzeichnis* kommt auf über 900 Nachweise.³

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11159>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11159>

² <https://www.geo.de/natur/nachhaltigkeit/21811-rtkl-energiewende-wie-viele-windkraftanlagen-benoetigt-deutschland> [2021-11-23].

³ Es gab bereits vor zwölf Jahren einmal im selben Verlag einen Band des erstgenannten Autors mit demselben Hautsachtitel aber abweichendem Untertitel: **Der Rotmilan** : ein faszinierender Greifvogel / Adrian Aebischer. - 1. Aufl. - Bern ; Stuttgart ; Wien : Haupt, 2009. - 232 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 260 cm. - ISBN 978-3-258-07417-7. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/990954633/04> - Bei dem hier vorgestellten Band handelt es sich jedoch trotz fast identischer Seitenzahl um eine völlige Neubearbeitung.